

Hausgottesdienst zum 24. Sonntag im Jahreskreis – 13.9.2020

Schön, dass Sie da sind. Schön, dass Ihr da seid. Verbunden mit den Christinnen und Christen unserer Stadt Wesel, verbunden mit allen, die in den Kirchen Gottesdienst feiern, verbunden mit Jesus, der uns verspricht: „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen“, feiern wir jetzt Gottesdienst.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Einleitung

„Vergib uns unsere Schuld – wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, so beten wir im VaterUnser. Die Frage, wie wir als Christ*innen mit unseren eigenen Fehlern und den Verfehlungen anderer umgehen können, ist immer wieder eine Herausforderung. Weil Gottes Bereitschaft zur Vergebung grenzenlos ist, dürfen wir uns ihm immer wieder zuwenden. Das tun wir in dem Lied „Meine engen Grenzen“.

Lied Meine engen Grenzen GL 437, 1+4

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich.
Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Weite; Herr, erbarme dich.
4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.
Wandle sie in Heimat; Herr, erbarme dich.
Wandle sie in Heimat; Herr erbarme dich.

Gebet

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat uns dich als den Vater gezeigt,
der uns annimmt und uns vergibt.
Mach auch uns zur Vergebung bereit.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen

Lesung

Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 18, 21-35

In jener Zeit trat Petrus zu Jesus und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, wenn er gegen mich sündigt? Bis zu siebenmal?

Jesus sagte zu ihm:

Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebenmal siebenmal.

Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König,
der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen.

Als er nun mit der Abrechnung begann,
brachte man einen zu ihm,
der ihm zehntausend Talente schuldig war.

Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der Herr,
ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß,
zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen.

Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie und bat: Hab Geduld mit mir!

Ich werde dir alles zurückzahlen.

Der Herr des Knechtes hatte Mitleid, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

Als nun der Knecht hinausging, traf er einen Mitknecht,

der ihm hundert Denäre schuldig war.

Er packte ihn, würgte ihn und sagte: Bezahl, was du schuldig bist!

Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder und flehte: Hab Geduld mit mir!

Ich werde es dir zurückzahlen.

Er aber wollte nicht, sondern ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe.

Als die Mitknechte das sahen, waren sie sehr betrübt;

sie gingen zu ihrem Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Knecht!

Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich angefleht hast.

Hättest nicht auch du mit deinem Mitknecht

Erbarmen haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte?

Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern,

bis er die ganze Schuld bezahlt habe.

Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln,

wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

Lied

Selig seid ihr GL 458

1. Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt. Selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt. Selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.
3. Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt. Selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Frieden macht. Selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

Gedanken

Das ist ein enormer Anspruch, den Jesus da erhebt. Nicht sieben, sondern sieben mal sieben mal sollen wir dem Anderen verzeihen. Und damit ist sicher nicht gemeint, dass wir eine Strichliste führen. Siebenmal siebzimal, das heißt eigentlich: Immer.

Und Vergebung ist ja gar nicht leicht. Wenn wir durch Worte oder Taten verletzt oder ungerecht behandelt wurden, dann sitzt das tief. Nicht immer ist es dann mit einem „Tut mir leid“ getan, auch wenn es ehrlich gemeint sein mag.

Ich muss zugeben, ich tue mich schwer mit so einem absoluten Anspruch. Was ist mit Menschen, die ein erlittenes Unrecht nicht vergeben können – ich muss da nur an die Missbrauchsfälle in der Kirche denken oder an die Attentäter von Halle oder Hanau. Man kann Vergebung in solchen Fällen doch nicht anordnen!

Wie gut, dass Jesus die Sache mit der Schuld und der Vergebung in seinem Gleichnis ein wenig erläutert. Da gibt es einen Mann, der seinem Herrn 10000 Talenten schuldet. Das ist eine unglaublich hohe Summe. In unsere Verhältnisse umgemünzt, geht das in die Milliarden. Doch aus Barmherzigkeit und Mitleid, wird ihm die Schuld erlassen, als er darum bittet.

Derselbe Mensch wiederum ist nicht bereit, eine weitaus geringere Schuld zu erlassen. Hundert Denare, das sind umgerechnet drei bis vier Monatsgehälter. Für diese Hartherzigkeit wird der Mann verurteilt.

Auf einen kurzen Nenner gebracht heißt das:

Weil wir Gottes maß- und grenzenlose Güte und Vergebungsbereitschaft an uns selbst erfahren können, sollen wir im Umgang miteinander nicht kleinlich sein.

Wenn Gott die Liebe und die Güte zur Richtschnur seines Handelns macht, sollen wir uns nicht von Hass, Rache oder dem „Wie du mir, so ich dir“ leiten lassen.

Vergebung ist immer eine Gnade, Sie kann nicht eingefordert, sie muss erbeten und geschenkt werden. Im Gegensatz zu Gott ist es uns Menschen nicht immer möglich, so großzügig zu sein. Wir können es aber versuchen. Wenn wir daran glauben, dass uns zuallererst unsere Fehler durch Gott vergeben sind, können wir uns anders und neu auf die Vergebung einlassen.

Der Musiker Thomas D hat diesen Gedanken sehr eindrucksvoll in seinem Lied „Vergebung“ vertont. Dort heißt es:

Was willst Du von mir? Vergebung? Hier ist sie. Was machst Du nun? Einfach weiter wie bisher? Sieh' Dich mal um, da ist nichts mehr Und nun willst Du Vergebung? (hier ist sie)

Thomas D „Vergebung“: <https://www.youtube.com/watch?v=-H8lceZijps>

Fürbitten

Gott schenkt uns die Kraft zur Vergebung. Zu ihm kommen wir mit unseren Bitten:

- An diesem Wochenende werden in Wesel und in ganz Nordrhein-Westfalen die Kommunalparlamente gewählt. Wir beten für alle, die sich in der Politik engagieren und unsere Demokratie und Gesellschaft gestalten. Wir beten auch für die Menschen, die kein Vertrauen mehr in die Politik haben.

Wir bitten dich, erhöre uns.

- Unsere Welt, unsere Gesellschaft und unsere Beziehungen sind vielfach durch Kriege, Streit und Hass zerrissen. Wir beten für alle, die Wege zum Frieden und der Versöhnung gehen.
- In der vergangenen Woche ist das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos durch Feuer verwüstet worden. Wir beten für die Heimatlosen und Flüchtenden in Moria und überall auf der Welt; für die Verantwortlichen und Mächtigen und für die Menschen, die sich der Not der Menschen annehmen.
- Mit dem „Synodalen Weg“ versucht die Kirche in Deutschland einen Weg der Erneuerung und der Umkehr zu gehen. Wir beten für alle, die sich auf diesem Weg für die Kirche engagieren und für die Christ*innen, die sich wegen Verletzungen oder Enttäuschungen von der Kirche abgewandt haben
- Es gehört zu unserem Leben, dass wir Fehler machen. Wir beten für einen freundlichen Umgang mit unseren eigenen Schwächen und den Fehlern anderer. Für alle, die sich mit der Vergebung schwer tun und für jene, die über ihren Schatten springen können.

Denn in dir Christus, hat uns Gott seine Barmherzigkeit gezeigt. Durch dich preisen wir den Vater im Heiligen Geist. - Amen.

Vaterunser

Hausgottesdienst zum 24. Sonntag im Jahreskreis – 13.9.2020

Gebet

Gott,

du hast diese Welt ins Dasein gerufen.

Deiner Schöpfung und uns, deinen Geschöpfen, gilt deine ganz Liebe.

Aus dieser Liebe heraus dürfen wir unser Leben

Und diese Welt gestalten, wie dein Sohn Jesus Christus es uns gezeigt hat.

Dafür danken wir Dir und Deinem Geist, der Erneuerung möglich macht

Mit deinem Sohn Jesus Christus, der unser Bruder ist. Amen.

Segen

Möge Gott uns und alle Menschen, die uns am Herzen liegen, begleiten. Er stärke uns, wo wir schwach sind und schenke uns in der Begegnung mit unseren Mitmenschen Freundlichkeit und Güte. So segne uns der gute Gott. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied **Wo Menschen sich vergessen** GL 839, 2

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu,

Kv da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.